

STADTVERWALTUNG EISENACH



Wartburgstadt Eisenach

Stadtverwaltung · Postfach 1462 · 99804 Eisenach · Amt: 41

Kulturamt

Gebäude: Markt 24
Auskunft erteilt:

Telefon: (0 36 91) 670 419
Telefax: (0 36 91) 670 945

AZ:

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Datel, unsere Nachricht vom

Datum
14.11.2006

Gedanken aus der Beratung und Empfehlung der Jury: Jugendkulturpreis der Stadt Eisenach 2006

Datum: 09.11.2006
Ort: Markt 1, Ratssaal
Beginn: 16.00 Uhr
Ende: 17.30 Uhr

Teilnehmerliste/ Jurymitglieder:

Regina Müller, Vors. des Jugendhilfeausschusses
Sylvia Löchner, Leiterin der Musikschule „Johann Sebastian Bach“
Viola Stephan, stellv. Leiterin des Jugend- und Schulverwaltungsamtes/ Abteilungsleiterin Jugend
Annette Backhaus, Kinderbürgermeisterin
Christian Köckert, Vors. des Ausschusses für Stadtentwicklung, Wirtschaft, Kultur und Tourismus
Günter Straßburg, Stellv. Vors. des Ausschusses für Bildung, Schule und Sport
Klaus-Peter Holzhauer, Kunsterzieher
Martin Scholz, Kulturamt

Stadtverwaltung, Markt 1, 99817 Eisenach

Sprechzeiten:

Mo 9:00 - 12:00 Uhr
Di 9:00 - 12:00 Uhr 14:00 - 15:30 Uhr
Mi geschlossen
Do 9:00 - 12:00 Uhr 14:00 - 18:00 Uhr
Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Telefonzentrale: (0 36 91) 670-0

Bankverbindung:

Wartburg-Sparkasse
BLZ 840 550 50, Konto-Nr. 2003

E-Mail: info@eisenach.de
Internet: <http://www.eisenach.de>

Bürgerbüro Eisenach, Markt 22, 99817 Eisenach

Sprechzeiten:

Mo, Di u. Do 7:00 - 18:00 Uhr
Mi 7:00 - 13:00 Uhr
Fr 7:00 - 16:00 Uhr
Sa 9:00 - 12:00 Uhr

E-Mail: buergerbueero@eisenach.de

000051

Nach Ausschreibung des jährlichen Jugendkulturpreises der Stadt Eisenach, sind im Kulturamt der Stadtverwaltung Eisenach fünf Bewerbungen für das Jahr 2006 eingegangen:

1. Stefan Jäger: „Gedankengut“
2. Sarah Topfstädt: Gemälde
3. Theatergruppe „schlussakkord“: „Nellie Goodbye“
4. The Sturgis: „Benefizkonzert 2006“ und „Revolution“
5. the metro: „I'm alive!“

zu 1.: Musik

Der 16jährige Stefan Jäger bewirbt sich mit selbstkomponierten Musikstücken, die er auf einer Demo-CD unter dem Titel „Gedankengut“ aufgenommen hat. Mit dieser CD hat sich Stefan Jäger bereits um den Jugendkulturpreis 2005 beworben. Im Jahr 2005 wurde er mit folgender Begründung nicht prämiert:

„Die Jury anerkennt die ‚brave‘ Arbeit des 15jährigen Stefan Jäger, konstatiert aber keine überragende Leistung, die eine Preisvergabe rechtfertigen würde.“

Seit 1995 ist er Schüler der Yamaha Musikschule, in der er erst Keyboard lernte. Zwei Jahre lang nahm er Kompositionsunterricht. Im Jahr 2001 begann er mit dem Einzelunterricht im Fach Klavier. Seit September 2005 nimmt er zusätzlich Gitarrenunterricht. Bereits 2004 entstand eine CD, mit der er den ersten Preis in der Kategorie Musik beim Schulwettbewerb „Unser Bach“ gewann. Bisher ist Stefan Jäger zu den Theatertagen des Ernst-Abbe-Gymnasiums, im Reuter-Wagner-Museum und zu Schuljahresabschlußkonzerten der Musikschule aufgetreten.

Der Bewerbung liegen die CD „Gedankengut“, Kopien von Preisurkunden und Presseveröffentlichungen bei.

zu 2.: Bildende Kunst

Die 15jährige Sarah Topfstädt bewirbt sich mit selbst gemalten Bildern bzw. mit einer Mappe mit Fotos ihrer Bilder.

Seit März 2005 nimmt sie regelmäßig Malunterricht in Hamburg. Sie versucht, Bilder auf Ausstellungen zu verkaufen. Das Geld, welches sie damit einnimmt, spendet sie z.B. an das Projekt „Hamburg Leuchfeuer“. Mit ihren Bildern möchte sie auch gegen Ausländerfeindlichkeit oder Atomkraftwerke „kämpfen“; sie möchte mit ihren Bildern „auf- und erklären, berühren und zeigen, was manchmal Wirklichkeit ist“.

Der Bewerbung sind einige Bilder beigelegt, weiterhin eine Mappe mit Fotos ihrer Bilder, eine Themenbeschreibung, eine Liste bisheriger Ausstellungsbeteiligungen, Fotos, Presseveröffentlichungen und ein Praktikumszeugnis vom Landestheater Eisenach in Kopie.

zu 3.: Darstellendes Spiel

Die fünf Darsteller der Theatergruppe „schlussakkord“ (vormals Theaterjugendclub am Landestheater Eisenach) – Jenny König (19), Franziska Salzmann (20), Alexandra Schwarz (16), Martin Fischer (19) und Max Müller (19) – bewerben sich mit Lutz Hübners Jugendstück „Nellie Goodbye“ um den Jugendkulturpreis.

Zum Inhalt:

Das Stück erzählt die Geschichte der fünfköpfigen Band „schlussakkord“, die den renommierten Bandcontest „Mudshark“ gewinnen möchte, der den Weg zu einer Profikarriere ebnet. Für diesen Traum proben die Jugendlichen jede freie Minute. Alles läuft gut, bis die Sängerin Nellie eines Tages auf der Probe zusammenbricht. Diagnose: Gehirntumor. Nach einigen Wochen kehrt Nellie von der OP zurück und will um jeden Preis weitermachen, muss allerdings erkennen, dass

000052

nichts ist mehr so ist, wie es war. Nellie ist angeschlagen, kann nicht mehr die Stimme halten und hat Textlücken. Sie muss erkennen, dass es ohne sie weitergehen muss und wird erneut operiert. Die Band gewinnt mit neuer Sängerin den Wettbewerb. Kurz danach stirbt Nellie. Insgesamt gab es für „Nellie Goodbye“ ca. 40 Proben. Premiere des Stückes war am 7. Oktober 2005 in der „Alten Mälzerei“. Nach sieben Vorstellungen wurde das Stück abgesetzt. Der Theaterjugendclub unter der Leitung von Ulrike Lenz, die an das Meininger Theater wechselte, löste sich aus diesen und anderen Gründen auf. Unter dem Namen „schlussakkord“ machten die fünf Darsteller allerdings weiter und organisierten im März 2006 zwei Benefizvorstellungen in Eisenach und Gotha, wobei der Erlös von 2.451 € der Kinderkrebsklinik Jena gespendet wurde. Darüber hinaus wurde das Stück im September 2006 im Schlachthof Eisenach gezeigt. Schließlich wurde die Gruppe „schlussakkord“ mit ihrer Inszenierung zur Teilnahme am 15. Treff „Junges Theater“ in Thüringen vom 19. bis 22. Oktober 2006 eingeladen. Es liegen eine DVD, eine Projektbeschreibung, eine Einladung zum 15. Treff „Junges Theater“, ein Leserbrief, Fotomaterial und Presseberichte vor.

zu 4.: Musik

Die Eisenacher Band „The Sturgis“ bewirbt sich mit einem Mitschnitt eines Benefizkonzertes vom 3. Februar 2006 im Elisabeth-Gymnasium und der Demo-CD „Revolution“. Die Band wurde im Sommer 2004 gegründet. Mitglieder sind Christoffer Stert (17), Lukas Treybig (18), beide Gesang und Gitarre, Juliane Kehr (17) am Bass und Nino Liebetrau (17) am Schlagzeug. In der Anfangszeit spielten sie Lieder nach, begannen aber schon bald, eigene Texte zu verfassen und zu vertonen. Inhaltlich ist der Band, neben eigenen Gefühlen und Gedanken, auch die Auseinandersetzung mit politischen und gesellschaftlichen Themen wichtig. Bisherige Auftritte: Tag der Offenen Tür des Elisabeth-Gymnasiums (19.2.05, 18.2.06), 12. Benefizkonzert Elisabeth-Gymnasium (3.2.06), Serenade im Bachhaus-Garten (29.6.06), Ellis-Summer-Jam (14.7.06), Schwimmbadfest Gerstungen (22.8.06), 5. Preisackern in Ebenshausen (14.9.06). Eingereicht wurde eine CD, eine DVD, Kurzbeschreibungen, Songtexte und Presseauszüge.

zu 5.: Musik

Die Eisenacher Rockband „the metro“ bewirbt sich erneut mit einer neuen Demo-CD mit dem Titel „I'm alive!“. Die Band besteht seit 2001. In den Folgejahren entstanden eigene Rock- und Pop-Songs. Ihren Stil beschreibt die Band selbst als „Powerbritrock“. Zahlreiche Auftritte in diversen Clubs und auf Open-Air-Bühnen auch über Thüringens Grenzen hinaus schufen eine relativ konstante Bühnenerfahrung. Die fünf Jungen (Lars Schmidtman, Tobias Niebergall, Helge Fieting, Dirk Schröpfer und Stefan Räscher) im Alter zwischen 18 und 21 Jahren konnten im Jahr 2004 mit ihrer Demo-CD „now and this“ den zweiten Preis für Jugendkultur erringen. Im Jahr 2005 wurde ihre eingereichte Demo-CD nicht prämiert. Eingereicht wurde eine CD, Kurzbeschreibungen, Songtexte, eine Referenzliste und Presseauszüge.

Zur Vergabe des Jugendkulturpreises der Stadt Eisenach 2006 gibt die Jury folgende Empfehlung, mit nachstehenden Begründungen:

Der erste Preis wird nicht vergeben, da im Vergleich zum Vorjahr keine herausragende Leistung prämiert werden konnte.

Einen ersten zweiten Preis erhält die Theatergruppe „schlussakkord“. Zudem wird ein zusätzlicher zweiter Preis an die Eisenacher Rock-Band „the metro“ vergeben.

Den dritten Preis erhält die Eisenacher Band „The Sturgis“.

Stefan Jäger:

Stefan Jäger hat sich mit der selben Musik-CD mit dem Titel „Gedankengut“ um den Preis beworben, mit der er sich bereits im Jahr 2005 beworben hat. Die Jury bewertet die Bewerbung wie auch im Jahr zuvor. Sie anerkennt die „brave“ Arbeit, konstatiert aber keine überragende Leistung, die eine Preisvergabe rechtfertigen würde.

Sarah Topfstädt:

Die Jury anerkennt die löbliche Absicht von Sarah Topfstädt, vermisst aber die nötige künstlerische Umsetzung bzw. Leistung, die preiswürdig wäre. Es wird Sarah Topfstädt empfohlen, weiter an ihrer handwerklichen Malausbildung zu arbeiten.

Theatergruppe „schlussakkord“:

Trotz des Vetos des Jury-Mitgliedes Herrn Dr. Schlicht, Intendant des Landestheaters, der das Stück „Nellie Goodbye“ nicht zuerst als Leistung der Theatergruppe „schlussakkord“, sondern vor allem als Arbeit des Landestheaters beschreibt, nimmt die Jury die Bewerbung an. Die Jury ist der Auffassung, dass hier die Leistung der Gruppe „schlussakkord“ nach der Auflösung des Theaterjugendclubs zur Bewertung vorliegt. Dass die Theatergruppe das Stück ohne Hilfe des Landestheaters allein fortgeführt und mehrfach zur Aufführung gebracht hat, soll mit dem zweiten Preis für Jugendkultur belohnt werden.

The Sturgis:

Die Jury spricht den Musikern der Band ein solides handwerkliches Fundament zu. Die selbst verfassten Texte der Band werden als gut bewertet. Die Präsentation der Band bewertet die Jury allerdings als verbesserungsfähig. Den Fleiß, das textliche und musikalische Talent der Nachwuchsband belohnt die Jury mit dem dritten Preis für Jugendkultur.

the metro:

Im Vergleich zur Bewerbung der Band des Jahres 2005, die nicht prämiert wurde, erkennt die Jury eine Leistungssteigerung bzw. einen verbesserten technischen Hintergrund. In Gegenüberstellung der Band „The Sturgis“ stellt die Jury eine professionellere Präsentation der Band „the metro“ fest. Die Bewerbung der Band „the metro“ mit der Demo-CD „I'm alive!“ wird daher mit einem zusätzlichen zweiten Preis ausgezeichnet.

Grundsätzliche Gedanken zur Zukunft des Jugendkulturpreises aus der Beratung der Jury vom 09.11.2006:

Die Jury einigt sich darauf, den Jugendkulturpreis künftig in zwei Kategorien als „Kinder- und Jugendkulturpreis“ auszuloben. Die erste Kategorie soll für Kinder bis zum 14. Lebensjahr gelten, die zweite Kategorie für das Alter zwischen 14 und 21 Jahren. Die Jury soll in der gleichen Zusammensetzung bestehen bleiben, mit dem Zusatz der Mitarbeit der Kinderbürgermeisterin Frau Backhaus. Beide Teile des zukünftigen „Kinder- und Jugendkulturpreises“ sollen künftig mit Spendengeldern finanziert werden, wobei Frau Backhaus die Suche nach Spendern für den Kinderpreis zugesagt hat. Der Jugendpreis könnte auch zukünftig durch die Arkona Hotelgruppe finanziert werden. Ein entsprechendes Signal seitens Herrn Dr. Hook, Geschäftsführer des Steigenberger Hotel Thüringer Hof, wurde registriert. Bezüglich der Kinderkategorie soll Frau Backhaus dabei Mitglied der Jury sein. Zu überlegen wäre, ob Frau Backhaus sich auch im Vorfeld inhaltlich um die Bewerbungen der unter 14-jährigen kümmern bzw. diese in den Jury-Sitzungen vorstellen sollte. Geklärt

werden müsste auch, ob der Kinderpreis ebenfalls in drei abgestufte Preise unterteilt werden soll, wie der bisherige Jugendkulturpreis.

Zur aktuellen Beschlussvorlage über die Neubesetzung der Jury-Mitglieder: Herr Köckert wird im Haupt- und Finanzausschuss den Antrag stellen, die Beschlussvorlage über die neue Zusammensetzung der Jury in den Kulturausschuss zurückzuverweisen. Die Verwaltung sollte dann eine grundsätzlich neue Beschlussvorlage erarbeiten, die folgende Punkte beinhalten sollte:

- Änderung des Jugendkulturpreises in „Kinder- und Jugendkulturpreis“ ab dem Jahr 2007, mit einer ersten Kategorie bis zum 14. Lebensjahr und einer zweiten Kategorie vom 15. bis 22. Lebensjahr.
- Aufnahme der Kinderbürgermeisterin in die Jury des „Kinder- und Jugendkulturpreises“
- Finanzierung des „Kinder- und Jugendkulturpreises“ durch Spendengelder (bzw. falls keine Spendenmittel zur Verfügung stehen, evtl. durch Haushaltsmittel).
- Festlegung, dass die Spendenmittel für den Kinderpreis durch die Kinderbürgermeisterin gesammelt werden und für den Jugendpreis durch das Kulturamt.

F. d. R.:

M. Scholz
Kulturamt

Verteiler: Jurymitglieder

000055